

# Der Brunnerbrief

No. 20/2015 – 12.11.2015



*Foto der Woche: Ein großer Sozialdemokrat ist von uns gegangen. Auch in der Geschäftsstelle der SPD Neu-Ulm (Memminger Straße 3, Neu-Ulm) liegt ein Kondolenzbuch für Helmut Schmidt aus. Eintragungen sind kommende Woche am Montag und Mittwoch zwischen 9 und 17 Uhr und Dienstag von 9 bis 12 Uhr möglich.*

## Zum Tod von Helmut Schmidt

Diese Woche erreichte uns eine traurige Nachricht. Helmut Schmidt, einer der bedeutendsten Politiker des vergangenen Jahrhunderts und eine herausragende Persönlichkeit, nicht nur der Sozialdemokratie, auch Deutschlands, ist am vergangenen Dienstag im Alter von 96 Jahren gestorben.

Fraktionsübergreifend zollte man ihm Respekt und erinnerte sich gemeinsam an ihn,

nicht nur als engagierten Hanseaten, Bundestagsabgeordneten und Kanzler, sondern auch als deutschen Patrioten, europäischen Freigeist und Weltbürger. Schmidt gilt als „Welt-Ökonom“. Er sah die gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen nicht allein im nationalen Kontext, vielmehr in einer stärkeren Integration in die europäische Gemeinschaft und einem liberalen Welthandel. Er verstand es auch, die deutsch-deutschen Beziehungen, in einer Zeit wachsender Spannungen zwischen Ost und West zu vertiefen



[www.facebook.com/Brunner.SPD](http://www.facebook.com/Brunner.SPD)

und trug so maßgeblich zum Frieden in Europa bei. Klar denkend, unerschrocken anpackend, absolut integer und stets ethisch handelnd, war Schmidts Markenzeichen. Dass er für die Werte, die ihm wichtig waren unerschrocken auch gegen Widerstände Kurs hielt, habe ich an ihm bewundert.

Für seine Art, konservativ-pragmatisch sozialdemokratische Politik zu gestalten, erntete Schmidt auch Widerspruch. In Deutschland und auch in der SPD. Dennoch blieb er uns, der deutschen Sozialdemokratie, sein Leben lang Stütze, Ratgeber und Freund.

Wir werden ihn nie vergessen. Freundschaft.

## 60 Jahre Bundeswehr

Das Verhältnis der Sozialdemokratie zur Bundeswehr, zum Militär allgemein, ist weiß Gott kein einfaches. Zwischen der fundamentalen Ablehnung der Linkspartei und der blinden Zustimmung der Union tut sich die SPD in diesem Spannungsfeld oft nicht leicht, die richtige Haltung zu finden.

Rückblick: Im Godesberger Programm von 1959 bekennt sich unsere Partei zur Westbindung, zur Landesverteidigung, Nato und Bundeswehr. Die Partei rückte in die Mitte der Gesellschaft. Die folgenden Jahre der sozial-liberalen Bundesregierungen wurden mir in vielen Gesprächen mit Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr häufig als die besten beschrieben: Der Verteidigungsetat war, nicht zuletzt wegen des Kalten Krieges, hoch, die gleichzeitige Entspannungspolitik weitsichtig. Leber, Apel, Bahr, Brandt, Schmidt – mit diesen Namen wird die Zeit verbunden.

Ich finde, wir können stolz sein auf die Frauen und Männer, die unserem Land ihren Dienst erweisen. Das darf man anders sehen – Anschläge wie jener mit Farbbeuteln auf den Bundeswehr-Showroom in Berlin in dieser Woche sind jedoch nicht in Ordnung. Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee – über jeden Einsatz entscheiden die Abgeordneten im Deutschen Bundestag. Anlässlich des Jubiläums fand der Große Zapfenstreich deshalb auch vor dem Reichstagsgebäude statt.

## 17 Millionen Euro für Lindau

Die Haushaltswochen gingen an diesem Donnerstag mit einem gewaltigen Kraftakt zu Ende. Zum ersten Mal seit 1960 nimmt die Bundesrepublik keine neuen Schulden mehr auf. Ein historischer Verzicht!

Dennoch beschloss der Bundestag Investitionsmittel in Milliardenhöhe, hierbei war die SPD maßgeblich beteiligt. 6 Milliarden Euro fließen allein in den Ausbau von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen, sowie 5 Milliarden zur Sanierung der Infrastruktur. Außerdem sind Gelder in Milliardenhöhe zurückgestellt, um die Flüchtlinge zu bewältigen.

Wir haben es auch geschafft, dass ein Teil der beschlossenen Gelder in den Denkmalschutz fließt und nach zähen Verhandeln auch nach Schwaben. Die Stadt Lindau bekommt 17 Millionen Euro zur Sanierung des „Cavazzen“ genehmigt. Dieses Geld wird auf vier Jahre verteilt und kommt dem maroden Barockpalais zugute. Es freut mich zu wissen, dass selbst in einem ausgeglichenen Haushalt Platz für Kultur ist.

---

## Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter [karl-heinz.brunner@bundestag.de](mailto:karl-heinz.brunner@bundestag.de) oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

erreichen. Die Türen meiner Wahlkreisbüros in Neu-Ulm und Kempten stehen zudem jederzeit offen.



[www.facebook.com/Brunner.SPD](https://www.facebook.com/Brunner.SPD)

